

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 18.08.2010

Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:05 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Norbert Matthias

Schriftführer/in

Peter Günther

Gäste

Werner Jung

Ortsbeiratsmitglieder

Regina Dreistadt

Marc-Philipp Gronau

Jürgen Heno

Dr. Hans-Gerd Höptner

Sabine Junge

Carsten Koll

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Thomas Nuhn

Christa Reinartz-Uhrmacher

Amélie Reinke

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Ortsbeiratsmitglieder

Philipp Uhrmacher

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Niederschrift der 5. öffentlichen Sitzung vom 05.05.2010
- 4 Wünsche und Anregungen zum Haushaltsplanentwurf 2011
- 5 Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen
- 6 Mitteilungen und Anfragen

6. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Eröffnung und Begrüßung –

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Bürger, den Pressevertreter, die Ortsbeiratsmitglieder sowie den 1. Beigeordneten Hans Joachim Bergmann.

Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –

Protokoll:

Der Vorsitzende gab den anwesenden Bürgern nunmehr die Möglichkeit, Fragen zu stellen, soweit diese nicht Gegenstand der Tagesordnung waren.

Eine Bürgerin erkundigte sich nach dem Stand der Planungen zur Neugestaltung des Friedhofes und bemängelte als zweites die unzureichende Zugänglichkeit des Oberwinterer Bahnhofs für Behinderte oder Eltern mit Kinderwagen.

In Bezug auf den Friedhof wies der Ortsvorsteher darauf hin, dass die Debatte im vollem Gang sei. Es wurden bereits mehrere Gespräche geführt, in die auch die Verwaltung und zuständigen Fachbehörden (z.B. Denkmalschutz) einbezogen sind. Die Neugestaltung wird in einer der folgenden Sitzungen als eigener Tagesordnungspunkt behandelt werden.

Hinsichtlich der Zugänglichkeit des Bahnhofs erläuterte er, dass es in der Vergangenheit schon mehrere Initiativen aus Oberwinter gegeben habe. Diese seien jedoch sämtlich gescheitert, vor allem weil es an einer Mitwirkungsbereitschaft der Deutschen Bahn mangelt. Diese hatte in Gesprächen mit der Stadtverwaltung immer wieder den Umbau des Bahnhofs und damit einen barrierefreien Zugang insbesondere zum Gleis 1 (Richtung Bonn) abgelehnt. Selbst eine portable Lösung wurde nicht als Vorschlag angenommen.

Frau Reinke stellte hierzu den Antrag, in der kommenden Sitzung neuerlich eine Initiative zu starten.

Hiernach stellte sich Frau Tocher vor. Sie verwies auf die Niederschrift vom 05.05.2010 und die darin enthaltene Aussage, dass die neue Installation im Rahmen des Skulpturenufers -mit Ausnahme kleinerer Nebenkosten (z.B. Strom)- keine Kosten bei der Stadt verursacht. Gleichzeitig jedoch stelle der Remagener Stadtrat 26.000 Euro als Zuschuss für das Museum bereit. Sie möchte wissen, ob mit diesem Geld die Installation bezahlt oder für welche Aktivitäten des Museums das Geld verwendet werde.

Der Vorsitzende bekräftigte die Aussage, dass mit Ausnahme geringerer Nebenkosten sämtliche Installationen des Skulpturenufers für die Stadt kostenneutral seien. Für den Kauf, den Unterhalt, die Pflege und Versicherung der Objekte ist ausschließlich das Museum bzw. der Förderverein verantwortlich. Hinsichtlich der genauen Verwendung der bezifferten 26.000 Euro möge sie sich an die Zentralverwaltung (Büroleiter Krämer) bei der Stadt Remagen wenden.

Anschließend erhielt Herr Pfarrer Schankweiler-Schell das Wort. Dieser erläuterte, dass sich die ev. Kirche Oberwinter derzeit mit zwei Problemen beschäftige, für deren Lösung er um Unterstützung bitte.

So sei den Ausschussmitgliedern bekannt, dass die Kirche den Gemeindesaal für alle Bürger und Vereine offen halte. Es bestehe die Möglichkeit, die Räume für Veranstaltungen zu mieten. Gerade durch größere Veranstaltungen jedoch werde der Boden stark beansprucht und abgenutzt, so dass dieser nunmehr erneuert werden müsse. In einem persönlichen Gespräch sagte der Bürgermeister bereits zu, dass sich die Bürgerstiftung an den Kosten in Höhe von rund 4.000 Euro mit 2.500 Euro beteiligen wolle.

Herr Schankweiler-Schell betonte den auch in der letzten Sitzung des Presbyteriums wieder geäußerten Willen, gemeindliche Räume und Flächen jedermann zur Verfügung zu stellen. Dies schließe auch den Spielplatz mit ein. Im Rahmen einer Prüfung der Spielgeräte durch den TÜV habe dieser jedoch erhebliche Mängel festgestellt. Die Kosten zu deren Behebung werden ebenfalls auf rund 4.000 Euro beziffert. Soweit diese Mängel nicht kurzfristig abgestellt werden könnten, sehe man sich aus haftungsrechtlichen Gründen gezwungen, den Spielplatz zu schließen.

Er rief alle dazu auf, sich an der Bewältigung der geschilderten Probleme zu beteiligen. Sein Anliegen werde er auch noch schriftlich gegenüber den Mitgliedern des Ortsbeirates sowie dem Bürgermeister äußern.

Schließlich stellte sich Frau Christina Fuchs vor. Sie habe vor kurzem die Kontaktstelle Körperbehinderter Menschen im Ahrkreis übernommen. Sie rief zu einer besseren Vernetzung von Oberwinter und der anderen Ortsteile an die Kernstadt auf. So

sei aus ihrer Sicht insbesondere der Personennahverkehr diesbezüglich zu optimieren.

Ebenfalls kritisierte sie den Zustand des Friedhofes und forderte Verbesserungen. Neben der Problematik zur Überwindung der großen Höhenunterschiede wies sie darauf hin, dass der auf den Wegen aufgebrachte Splittbelag gerade Rollstuhlfahrern ein selbständiges Bewegen weitgehend unmöglich mache.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt wurden, beendete der Vorsitzende die Einwohnerfragestunde.

Zu Punkt 3 – Niederschrift der 5. öffentlichen Sitzung vom 05.05.2010 –

Protokoll:

Änderungs- oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht. Bei einer Enthaltung erging folgender einstimmiger

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 4 – Wünsche und Anregungen zum Haushaltsplanentwurf 2011 –

Protokoll:

Zunächst informierte der Vorsitzende den Ortsbeirat eine Gesprächsrunde aller Ortsvorsteher mit dem städtischen Kämmerer, Herrn Krämer. Diesem gegenüber sei der Wunsch geäußert worden, ab dem kommenden Haushalt eine Summe von insgesamt 50.000 Euro für ad-hoc-Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Der Betrag solle zu gleichen Teilen für außerplanmäßige Reparaturen wie auch für Anschaffungen verwendet werden. Die jeweils 25.000 Euro sollen ohne festen Zuteilungsschlüssel für die einzelnen Ortsteile Verwendung finden, wobei der Kämmerer abschließend über den gemeinsamen Vorschlag der Ortsvorsteher entscheiden solle.

In der anschließenden Diskussion wurde der Vorschlag von den meisten Beiratsmitgliedern begrüßt. Unterschiedlich bewertet wurde der Ansatz, die Gelder ohne festen Verteilungsschlüssel bereitzustellen. Während einerseits die Einführung eines solchen Schlüssels vorgeschlagen wurde, begrüßten andere den Verzicht auf eine derartige Quote, bezweifelten aber vielfach, dass sich dieser Verzicht auf Dauer aufrechterhalten lasse. Herr Nuhn gab zu bedenken, dass der Stadtrat im Haushalt 2010 viele kleinere Ausgaben mit einer Haushaltssperre versehen habe und bezweifelte daher, dass der Vorschlag zur Einrichtung einer der Kontrolle der Gremien weitgehend entzogenen Haushaltsstelle mehrheitsfähig sei.

Nach eingehender Beratung erging folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt, der Einrichtung eines speziellen Topfes für die Ortsteile in Höhe von insgesamt 50.000 Euro zuzustimmen. Diese Haushaltsstellen sollen zunächst für die Dauer von einem Jahr eingerichtet werden.

Der Beschluss erging mehrheitlich bei 9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und einer Ablehnung.

Unter Bezug auf das gemeinsame Gespräch mit dem Kämmerer wies der Ortsvorsteher darauf hin, dass Oberwinter im bisherigen Verwaltungsvorschlag wie folgt berücksichtigt werden solle:

| | |
|---|--------------|
| • Planung Ganztagschule | 50.000 Euro |
| • Wegekreuze (alle Ortsteile gemeinsam) | 5.000 Euro |
| • Kinderspielplatz Oberwinter | 1.000 Euro |
| • Birgeler-Kopf-Weg | 220.000 Euro |
| • Im Buchholz | 160.000 Euro |
| • Ausbau Bandorfer Bach | 500.000 Euro |

Er wies überdies darauf hin, dass der Aushangkasten auf der Rheinhöhe defekt sei und bat darum, für das kommende Jahr Gelder zur Anschaffung eines neuen Kastens einzustellen. Nach seiner Information koste ein neuer Aushangkasten ca. 620 Euro.

Sodann gab er den Anwesenden die Möglichkeit, die Vorschläge ihrer jeweiligen Parteien / Gruppierungen vorzutragen. Die Vorschläge sollen gesammelt und in der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung in einer Prioritätenliste zusammengefasst werden.

Frau Jung schlug für die SPD folgende Maßnahmen vor:

- Umgestaltung Ganztagschule
- Sanierung der Umkleide und der Nassräume am Walter-Assenmacher-Stadion
- Neugestaltung Friedhof
- Sanierung der Turnhalle Oberwinter (Außenwand zwischen Halle und Umkleiden)
- Sanierung Spielplatz der ev. Kirche

Herr Meyer-Doerpinghaus unterbreitete für Bündnis 90/Die Grünen keine eigenen Vorschläge.

Auch Frau Reinke trug keine eigenen Vorschläge der FDP vor, unterstützte jedoch die Anregungen der SPD-Fraktion

Herr Höptner regte für die Wählergruppe Remagen an, die bislang unberücksichtigten Vorschläge aus dem letzten Jahr erneut aufzugreifen.

Herr Nuhn schlug für die Freie Bürgerliste vor, die Sanierung des kath. Kindergartens mit erster Priorität aufzunehmen. Für ihn sei zudem unklar, was mit dem nunmehr leerstehenden Hauses des schulischen Hausmeisters passiere.

Herr Koll vertrat die Meinung, dass die Sanierung des Spielplatzes der ev. Kirche dringend vorzunehmen sei.

Herr Walbröl trug schließlich für die CDU-Fraktion vor,

- Einbau einer Pflasteroberfläche auf dem Querdamm als behindertengerechter Zugang zur Schule und Turnhalle,
- Umgestaltung der nördlichen Einfahrt Hauptstraße
- Zuwegung und Neugestaltung Friedhof

Frau Reinartz-Uhrmacher bat die Verwaltung in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob die bisherige wassergebundene Decke auf dem Querdamm überhaupt verändert werden dürfe. Nach ihrer Erinnerung wurde bereits beim Bau des Damms der Vorschlag einer Pflasteroberfläche mit dem Hinweis auf andere Belange abgelehnt.

Weitere Vorschläge für den Haushalt 2011 wurden nicht mehr vorgetragen.

mehrheitlich beschlossen

Ja 9 Nein 1 Enthaltung 2

Zu Punkt 5 – Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen –

Protokoll:

Frau Junge übergab dem Vorsitzenden einen Antrag mit der Bitte um Weiterleitung an die Verwaltung. Demnach möge die Bahn dazu aufgefordert werden, rund um den Bahnhof in Oberwinter seiner Reinigungspflicht nachzukommen. Immer wieder stellt herumliegendes Laub nach Regenfällen eine nicht zu verachtende Gefahr dar. Die in dem Schreiben im Weiteren erwähnten Baumfällarbeiten seien nach Abfassung des Schreibens bereits begonnen worden, so dass sich eine diesbezügliche Aufforderung mittlerweile erübrigt habe.

Der Vorsitzende griff das Stichwort Unwetter auf und dankte in diesem Zusammenhang den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs für deren Leistungen nach dem Unwetter Anfang Juli.

Herr Nuhn teilte mit, dass die Bauarbeiten zum Bau des Rückhaltebeckens in Bendorf begonnen hätten. Er lobte dabei die frühzeitige und umfassende schriftliche Information aller betroffenen Anwohner durch die EVM.

Zu Punkt 6 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

06.1 Friedhof Oberwinter

Der Vorsitzende informierte noch einmal darüber, dass eine Begehung auf dem Friedhof stattgefunden habe. Die Denkmalbehörde hat im Nachgang erklärt, dass es sich nicht um eine Denkmalzone handle und lediglich einzelne Gräber unter Schutz gestellt seien.

In diesem Kontext beantwortete er die in einer vorangegangenen Sitzung gestellten Frage über die Verwendung der Urnen nach Ablauf der Ruhezeit. So sei es vorgeschrieben, dass die Asche der Verstorbenen in die Erde gebracht werden müsse, ohne dass die genaue Vorgehensweise bestimmt sei. Die Urne werde nach Ablauf ordnungsgemäß entsorgt.

06.2 Kontaktstelle körperbehinderter Menschen

Unter Bezug auf die Wortmeldung von Frau Fuchs im Rahmen der Einwohnerfragestunde informierte der Vorsitzende über ein ihm vorliegendes Schreiben mit vergleichbarem Inhalt.

06.3 Mittel zur Stärkung des Ehrenamtes

Von den insgesamt zur Verfügung stehenden 400 Euro wurden bislang 162,85 Euro für Sach- oder Geldspenden ausgegeben. Damit steht noch ein Restbetrag in Höhe von 237,15 Euro zur Verfügung.

06.4 Ganztagschule

Die Fraktionen haben vom Vorsitzenden ein Schreiben mit aktuellen Informationen über die Ganztagschule erhalten.

06.5 Vandalismus Schulhof

Der Vorsitzende informierte, dass sich in dieser Sache (vgl. TOP 6.7 der öffentlichen Sitzung vom 05.05.2010) der Jugendpfleger eingeschaltet und erste Gespräche mit den Beteiligten geführt habe.

06.6 Unwetter

Vor dem Baubeginn des Rückhaltebeckens in Bandorf hat es einen gemeinsamen Ortstermin mit der SAG Ulm, der EVM und der Feuerwehr gegeben. Hieran hat neben dem Ortsvorsteher auch Herr Nuhn teilgenommen. Nach einer Erläuterung über die Aufgaben des neuen Beckens wurde auch das jüngste Unwetter besprochen. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass es im Bereich Im Wiesengrund zu keinen Störungen gekommen ist und Abflusshindernisse nicht entstanden seien.

In einem weiteren noch abzuhaltenden Ortstermin werden die Feuerwehr und der Ortsvorsteher über die Funktion eines Schiebers im Bereich des Hafens aufgeklärt. Nach Meinung vieler Bürger sei dieser Schieber bei dem Regenereignis nicht geöffnet gewesen und so dass es im Altort zu Überschwemmungen gekommen sei. Nach Angaben der EVM war dieser Schieber jedoch geöffnet und habe zudem nicht die Bedeutung, die ihm aus Reihen der Bürger zugeschrieben werde.

06.7 Verlagerung der Bushaltestelle Im Ellig

Die VREA hat gegenüber dem Vorsitzenden die Verlegung der Haltestelle zugesagt.

06.8 Einladung von Verwaltungsmitarbeitern

Der Büroleiter hat alle Ortsvorsteher gebeten, dass künftig die Tagesordnungspunkte, zu denen Mitarbeiter der Verwaltung hinzugezogen werden, an den Anfang einer Sitzung gelegt werden sollten, ggf. wäre mit der Sitzung früher zu beginnen.

Da dem Ortsbeirat derzeit mit dem Schriftführer ein Mitarbeiter der Bauverwaltung außerhalb dessen Arbeitszeit zur Verfügung steht, wird eine Änderung des bisherigen Ablaufs nicht als erforderlich angesehen.

06.9 Heiligenhäuschen Am Unkelstein

Der Vorsitzende informierte darüber, dass Unkelbacher Bürger das Heiligenhäuschen wieder instandgesetzt haben. Lediglich der beschriftete Sturz wurde bislang nicht saniert, da aufgrund der Brüchigkeit des Materials seine Zerstörung befürchtet wurde. Es bestehen Überlegungen, die Inschrift zu übersetzen und analog zu andern Sehenswürdigkeiten im Stadtgebiet auf einer in der Nähe noch anzustellenden Stele eine Informationstafel anzubringen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22:05 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias
Ortsvorsteher

Peter Günther